

Marktbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **88 (1981)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Marktbericht

Gut beschäftigte Bekleidungsindustrie

Das Jahr 1981 hat für die schweizerische Bekleidungsindustrie etwas weniger gut begonnen als 1980. Der Export stagnierte in den ersten drei Monaten infolge der rückläufigen Konjunktur in den wichtigsten Exportmärkten. Auch der inländische Einzelhandel lässt eine gewisse Zurückhaltung und Unsicherheit erkennen. Im Gegensatz zum Ausland blickt die Mehrheit der schweizerischen Bekleidungsindustriellen der Zukunft dennoch recht zuversichtlich entgegen, stellt der Gesamtverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie fest.

Um 6% höhere Produktion

Im eben veröffentlichten Jahresbericht wird insbesondere auf den zumindest mengenmässig guten Geschäftsverlauf des Jahres 1980 hingewiesen. Im Gleichschritt mit der Zunahme des privaten Konsums von Bekleidung um nominal 7,1%, was einer realen Steigerung von 3,7% entspricht, erhöhte sich auch der Umsatz um 5,3%. Eine überdurchschnittliche Umsatzsteigerung von 9,2% verzeichneten die Wirk- und Strickwaren, unterdurchschnittliche Zuwachsraten die Damen- und Mädchenbekleidung (+ 6,5%) sowie Herren- und Knabenbekleidung (+ 4,7%). Der Auftragseingang lag im Jahresdurchschnitt um 8,2% höher als 1979. Die Bestellungen aus dem Ausland überstiegen diejenigen des Vorjahres um 8,5%, wogegen der Auftragsbestand um 18,1% höher war. Die Produktion ist im Jahre 1980 um 6,0% gestiegen. Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich in der gleichen Zeitperiode von 86% um 4 auf 90%.

Personalmangel als vorrangiges Branchenproblem

Die gesamtwirtschaftlich gute Beschäftigungslage und die restriktive Ausländerpolitik des Bundes führten zu einer Austrocknung des Arbeitsmarktes, die sich in der weitgehend arbeitsintensiven Bekleidungsindustrie besonders bemerkbar machte. Die Personalrekrutierung ist 1980 erneut zu einem vorrangigen Branchenproblem aufgerückt. Wegen Betriebsschliessungen und Abwanderung von Personal ist die Zahl der in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Personen innert Jahresfrist um 2,8% auf 28 159 zurückgegangen. Zur Bekleidungsindustrie zählten Ende 1980 noch 631 Betriebe oder 26 weniger als im Vorjahr.

Stark ausgeweiteter Aussenhandel

Während die Einfuhren von Bekleidungswaren 1980 (1 944 Mio. Fr.) mit einer Zuwachsrate von 18% die Konsumgüterimporte (+ 17%) leicht übertrafen, blieb das Ergebnis doch wesentlich unter der prozentualen Einfuhrsteigerung der Gesamtwirtschaft (+ 24,9%). Bei der Ausfuhr (538 Mio. Fr.) erreichte die Bekleidungsbranche eine Zunahme von über 13,4%, verglichen mit bloss 12,7% in der Gesamtwirtschaft und 10,5% im Konsumgüterbereich.

Die Aussenhandelsbilanz der gesamtschweizerischen Wirtschaft schloss 1980 bekanntlich erneut mit einem deutlich höheren Defizit als im Vorjahr ab. An der Zunahme des Aussenhandelsdefizites bei den Konsumgütern von 1 427,5 Mio. Fr. ist die Bekleidungsbranche mit 278,5 Mio. Fr. (19,5%) beteiligt.

Stagnierender Bekleidungsexport

Markante Importzunahmen aus Hongkong

Der Export von Bekleidung (ohne Schuhe) hat im 1. Quartal 1981 mit einer Abnahme um 1,4% auf 158,3 Mio. Fr. nach einem guten Exportjahr 1980 (+ 13,5%) einen nicht unerwarteten Rückschlag erlitten. Er ist, wie aus einem Communiqué des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie hervorgeht, auf die rückläufige Konjunktur auf den wichtigsten ausländischen Märkten zurückzuführen. Die Importe haben zwar in den ersten 3 Monaten dieses Jahres wertmässig um weitere 8,6% zugenommen. Die Mehreinfuhren sind allerdings ausschliesslich auf Importpreiserhöhungen zurückzuführen, da mengenmässig gar eine leichte Abnahme feststellbar ist. Auffallend ist dabei, dass die Exportpreise wesentlich weniger stark als die Importpreise angestiegen sind. Bei einer länderweisen Aufteilung des Bekleidungs-aussenhandels fällt die erneute Zunahme der Einfuhren aus Hongkong und anderen asiatischen Märkten auf. Aus Hongkong alleine wurden um 28% höhere Bezüge registriert. Der Anteil Asiens an den gesamtschweizerischen Bekleidungseinfuhren hat mit 17,5% (Wovon 11,0% alleine auf Hongkong entfallen) einen neuen Höchststand erreicht.

Gesamtverband der schweiz. Bekleidungsindustrie
Utoquai 37, 8008 Zürich